

Perspektiven zur Weiterentwicklung der Fachverbände

Eine einheitliche Ausgestaltung der Fachverbundarbeit ist aufgrund der pluralen Hochschullandschaft, den bereits gewachsenen Strukturen und Gestaltungsentwürfen der Kooperationen vor Ort nicht anzustreben.

Daraus ergibt sich das Ziel, einen Anlass und die Grundlage dafür zu schaffen, die Fachverbundarbeit zu reflektieren und Perspektiven für die Zukunft zu entfalten.

Um alle Beteiligte und Lernorte gleichermaßen anzusprechen, adressieren die folgenden Ausführungen ausdrücklich nicht bestimmte Akteursgruppen. So kann eine selbständige Auswahl und Schwerpunktsetzung durch die Nutzerinnen und Nutzer erfolgen.

Aufgaben einer zukünftigen Weiterentwicklung der Fachverbände:

Aufgrund der unterschiedlichen und zum Teil historisch gewachsenen Ausgestaltung der Fachverbundarbeit vor Ort - differenziert nach Hochschulstandorten und Fachclustern - sind primär **Aspekte der Selbstvergewisserung** in den Blick zu nehmen.

Die Auswertung der Beschreibung und der gewichteten eigenen Bewertung der konkreten Arbeitszusammenhänge in den Fachverbänden durch die Zentren für Lehrerbildung bzw. Schools of Education an den lehrerausbildenden Hochschulen hat mehrere Handlungsfelder konturiert, die im Rahmen einer Selbstvergewisserung betrachtet werden sollten. Als Abgleich und Anregung zugleich eignen sich die auf die Aufgabenfelder bezogenen beschriebenen Handlungsformen der anderen Hochschulstandorte.

a) Kommunikations- und Kooperationsräume:

Wesentlich für eine produktive Arbeit der Fachverbände (unabhängig von Handlungsformen und Schwerpunktsetzungen der einzelnen Standorte, Fächer bzw. Lernbereiche, kooperierende ZfsLs) ist die Herstellung von funktionierenden Kommunikations- und Kooperationsräumen für die Akteure des Praxissemesters einerseits und ein funktionierender „Transmissionsriemen“ zu den Praktikumsschulen andererseits.

Fragen zur Selbstvergewisserung:

Wie sichern wir, dass (regelmäßige) Anlässe zur Kommunikation bestehen? Woran würden wir erkennen, dass regelmäßige Anlässe zur Kommunikation wahrgenommen werden?

Wie sichern wir flexible, ressourcenschonende, qualitätssichernde Kommunikationswege und -formen? Wie sichern wir insbesondere die Kommunikation aus den Fachverbänden in die Fläche? Woran erkennt man, dass diese Sicherung gelingt?

Welche Inhalte werden transportiert?

Wann sind für uns Kommunikationswege und -formen von hoher Qualität?

b) Akteure der Fachverbände

Die Arbeit der Fachverbände ist zu einem Großteil davon abhängig, wie im Praxissemester tätige Akteure in Erarbeitungs- und Diskussionsprozesse eingebunden werden.

Fragen zur Selbstvergewisserung:

Wie gelingt es uns, Akteurinnen und Akteure zur Mitarbeit zu motivieren? Woran wird erkennbar, dass Akteurinnen und Akteure motiviert in Fachverbänden mitarbeiten? Woran erkennt man, dass es uns gelingt, alle Beteiligte zu Akteuren in der Arbeit der Fachverbände zu machen?

Woran kann man erkennen, dass es uns gelingt, Klarheit über die Rollen und Verantwortungsbereiche herzustellen? Wie sichern wir, dass alle Akteure aus ihrem jeweiligen Arbeitsfeld Fachverbundarbeit inhaltlich, organisatorisch und konzeptionell mitgestalten? Wie und in welcher Form gelingt es, personelle Kontinuität herzustellen? Woran kann man erkennen, dass die Zusammensetzung der Fachverbände zielführend mit Blick auf die zu bewältigenden Aufgaben ist?

c) Handlungsformen der Fachverbände und Zielsetzungen für die Zukunft

Die Arbeit in den Fachverbänden unterscheidet sich nach Fächern und Universitätsstandorten. Fragen der Selbstreflexion zu Praxen und einer zukünftigen Ausgestaltung der Arbeit in den Fachverbänden haben daher übergreifenden Charakter.

Fragen zur Selbstvergewisserung: Welcher Rahmen begleitet unsere Arbeit als beteiligte Akteure in den Fachverbänden? Wie können Entlastungsstunden, weitere Ressourcen usw. ggf. neu strukturiert/optimiert werden?

Können Evaluationsergebnisse zum Praxissemester in die Arbeit der Fachverbände eingespeist und wenn ja, wie? Wie können diese qualitätssteigernd wirken? Wie zufrieden sind die Akteurinnen und Akteure mit der Arbeit in den Fachverbänden und der Wirksamkeit der Ergebnisse?

Welche Alternativen zu bestehenden Konzepten der Fachverbundarbeit sind vorstellbar?

Werden Formate der Zusammenarbeit / Konzepte dokumentiert?

Wie gelingt die Verankerung der Portfolioarbeit in einem berufsbiografischen Verständnis von Lehrerbildung?

Welche Aspekte der Anschlussfähigkeit des Praxissementers an vor- und nachlaufende Praxiselemente der Lehrer*innenausbildung werden in den Blick genommen?

Hinweis: Um sich ggf. zusätzlich im Rahmen oder im Anschluss an die eigene Reflexion über bereits vorhandene inhaltliche, strukturelle und arbeitsorganisatorische Konzepte der Fachverbundarbeit an den einzelnen Universitätsstandorten zu informieren, soll diesem Papier in tabellarischer Form eine Übersicht über bereits vorhandene und erprobte Konzepte der Fachverbundarbeit als Anlage beigefügt werden. Diese Anlage wird auch vor dem Hintergrund der Erfahrung mit dem vorliegenden Papier in der Federführung der Lehrerausbildenden Universitäten innerhalb eines Jahres erstellt. Das Ministerium für Schule und Bildung wird diesen Prozess der Weiterentwicklung der Arbeit der Fachverbände unterstützen.